

**LESECAFÉ:  
LITERATUR AUS ITALIEN**

Die **italienische Literatur** ist die in italienischer Sprache verfasste Literatur. Als solche ist sie im Vergleich zu den anderen romanischen Sprachen relativ spät entstanden. Vorherrschend waren Latein, Altfranzösisch und Provenzalisch, die nach und nach von der Volkssprache, dem *Volgare*, abgelöst wurden. Nach kleineren und unbedeutenden Zeugnissen gilt der "Sonnengesang" von Franz von Assisi als das erste Stück italienischer Literatur.

### **Scuola Siciliana**

Die **sizilianische Dichterschule** war eine Gruppe von Dichtern am Hof Kaiser Friedrichs II. in Palermo. Im eigentlichen Sinn des Wortes handelte es sich um Dilettanten, also Beamte, die nebenbei auch Dichter waren, auch Friedrich selbst verfasste Gedichte. Dort wurde von Giacomo da Lentini das Sonett erfunden. Die sizilianische Dichterschule hatte großen Einfluss auf ganz Italien und wirkte noch weiter, als das Stauferreich bereits untergegangen war.

### **Dante, Petrarca, Boccaccio**



Dante Alighieri

Die Zentren der Lyrik verlagerten sich nach Norden (Bologna, Florenz). Guido Guinizelli entwickelt den *dolce stil nuovo* (dt.: süßer neuer Stil), der ein verklärtes Liebesideal besingt. So benannt wurde dieser Stil von einem seiner Vertreter, nämlich Dante Alighieri (1265-1321). Dante ist mit seiner *Göttlichen Komödie* einer der italienischsprachigen Dichter von Weltruhm.

**Francesco Petrarca** (1304-1374) war der eigentliche Begründer des Humanismus. Als solcher verfasste er zahlreiche lateinische Werke. Italienisch ist sein Gedichtzyklus *Canzoniere*, der als die bedeutendste nachantike Gedichtsammlung der europäischen Literatur gilt. Er umfasst 317 Sonette, 9 Sestinen, 7 Balladen und 4 Madrigale. **Giovanni Boccaccio** (1313-1375) schrieb das *Decamerone*, eine Sammlung von 100 Novellen, die in eine Rahmenhandlung eingebettet sind. Diese drei, nämlich Dante, Petrarca und Boccaccio, wurden auch als die **drei Florentiner Kronen** (*Le tre corone fiorentine*) bezeichnet.

Die Zeit zwischen diesen dreien und dem Literaturkreis um den **Mäzen Lorenzo de Medici** wurde von Benedetto Croce als das „Jahrhundert ohne Dichtung“ (*Il secolo senza poesia*) bezeichnet, weil sich nichts Neues entwickelt habe. Das lässt sich unter anderem damit erklären, dass während des Humanismus das Lateinische vorherrschte.

## Renaissance

Der Florentiner **Niccolò Machiavelli** (1469-1527) ist vor allem für seine Abhandlung "Der Fürst" (*Il principe*, 1532) bekannt, in der er das Ideal eines absolutistischen Herrschers darstellt, er schuf aber auch historische (eine Geschichte Florenz') und literarische Werke, so die Komödie "Die Liebesalraune" (*La Mandragola*, um 1518).

## 17. Jahrhundert

*Argutia* (Einfallsreichtum/Scharfsinn) wird zum wichtigsten Begriff der Epoche. Man versucht in barocker Pracht Texte auszuschnürcen, wobei vor allem Metaphern in Frage kommen. Eine Anleitung hierzu findet man in Emanuele Tesauro (1592-1675) *Cannocchiale Aristotelico* ("Aristotelischem Fernrohr"), das zu den meistgelesenen Poetiken der Zeit gehört. Die Antike ist nicht mehr absoluter Maßstab, sondern Vorbild, das sich ausbauen und erweitern lässt. Alessandro Tassoni (1565-1635) begründete mit *Der geraubte Eimer* (1615/1622), einer Persiflage auf herkömmliche Epen, das heroisch-komische Epos.

Die wichtigste Figur der Epoche ist Giambattista Marino (1569-1625), der sowohl größte Bewunderung als auch harsche Kritik erfuhr. Er fand in Italien zahlreiche Nachahmer, die sog. "Marinisten" (z.B. Giovanni Francesco Loredano), und verlieh auch der Strömung Marinismus seinen Namen. Der italienische Marinismus seinerseits übte großen Einfluss auf die deutsche Barockliteratur aus (z.B. Hoffmannswaldau und Lohenstein). Die Diskussion, ob Marino auch in Spanien Einfluss hatte, oder ob Spanien ihn beeinflusste, steht allerdings noch aus. Marino wirkte hauptsächlich in Paris, wo er Lyrik und das große Epos *Adone* ("Adonis") verfasste.

Mit Giovanni Battista Basile (Giambattista Basile) (ca. 1575-1632) und seinem *Pentamerone* kann Italien den ersten großen Märchensammler und -erzähler Europas vorweisen.

## 18. Jahrhundert



Carlo Goldoni

Als Gegenbewegung zum Marinismus wurde 1690 in Rom die *Accademia dell'Arcadia* gegründet, eine Gruppe von Schriftstellern, die sich bald auf ganz Italien ausbreitete. Während seines zweiten Italienaufenthaltes wurde auch Goethe zum Mitglied der *Accademia* ernannt. Der wichtigste Vertreter war **Pietro Metastasio** (1698-1782), der ab 1730 Hofdichter in Wien war. Metastasio schrieb Lyrik und Opernlibretti, mit denen er zur internationalen Verbreitung des Italienischen als Opernsprache beitrug.

**Carlo Goldoni** (1707-1793), venezianischer Librettist und Dramatiker, reformierte das italienische Lustspiel, die *Commedia dell'arte*, die mit traditionellen Masken und Improvisationen der Schauspieler arbeitete.

## 19. Jahrhundert

Italien war im 19. Jahrhundert vom **Risorgimento** geprägt, jener Bewegung also, die die nationale Einigung Italiens anstrebte. Das Risorgimento fand seinen Widerhall natürlich auch in der Literatur. Die zweite große Tendenz des Jahrhunderts war dem scheinbar

entgegengesetzt, nämlich jene zum Regionalismus, also der literarischen Beschreibung und Würdigung einzelner italienischer Regionen.



Alessandro Manzoni

Der wichtigste Vertreter der italienischen **Romantik** war **Alessandro Manzoni** (1785-1873). Ebenfalls zur Romantik gezählt wird der Lyriker **Giacomo Leopardi** (1798-1837). Seine an die Antike angelehnten, formstrengen Gedichte sind von einer tiefen melancholischen Grundstimmung durchzogen.

In Gegensatz zur Romantik Manzonis stand **Giosuè Carducci** (1835-1907), er orientierte sich an klassischen Stoffen und Formen. Carducci erhielt als erster Italiener 1906 den Nobelpreis für Literatur. Ein weiterer wichtiger Vertreter der **Lyrik** war **Giovanni Pascoli** (1855-1912).

Der Sizilianer **Giovanni Verga** (1840-1922) begann mit dem Zeitgeschmack entgegenkommenden Romanen, die von exzentrischen Protagonisten bevölkert waren, und wandte sich erst dann zum Verismus (*verismo*). Dieser fordert eine einfache, wahre Sprache und Thematik (ital. *vero*; "wahr"). Verga schrieb die Sizilianische Novellen (ital. *Vita dei campi*) über das ländliche Sizilien, bekannt wurde er vor allem für die dramatische Bearbeitung der Novelle *Sizilianische Bauernehre* (ital. *Cavalleria rusticana*). Weitere Vertreter des Verismus sind **Luigi Capuana** (1839-1915) und **Federico De Roberto** (1861-1927), beides Sizilianer. Ebenfalls in diese Strömung fällt **Grazia Deledda** (1875-1936). Sie war eine der bedeutendsten Autor(inn)en des Naturalismus innerhalb der italienischen Literatur. In ihren Werken schildert sie das harte Leben der Menschen Sardinien, sie erhielt den Nobelpreis für Literatur für das Jahr 1926.

### **Fin de siècle und Zwischenkriegszeit**

Die herausragendste Gestalt dieser Zeit war **Gabriele D'Annunzio** (1863-1938). Er versuchte sich in allen literarischen Gattungen und verstand es gekonnt, sich im literarischen und gesellschaftlichen Leben in Szene zu setzen. D'Annunzio rezipierte Friedrich Nietzsche und übernahm seinen Übermenschenskult, er war politisch sehr wendig und stand in einem Naheverhältnis zum Faschismus und Benito Mussolini persönlich. Bekannt sind seine "Lobpreisungen des Himmels, des Meeres, der Erde und der Helden".

Der Triester **Italo Svevo** (1861-1928) schrieb Romane, die sich nicht verkauften. Erst durch Vermittlung von James Joyce wurde er einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

**Luigi Pirandello** (1876-1936) schrieb Erzählungen und Romane, bekannt wurde er aber für seine Dramen, die oft Bearbeitungen seiner eigenen Novellen sind. Sie wurden weltweit aufgeführt, "Sechs Personen suchen einen Autor" z.B. 1921 in Rom, 1922 in London, 1923 in Paris und New York und 1924 in Berlin.

### Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg

Zu den wichtigsten **Lyrikern** des Jahrhunderts zählen Giuseppe Ungaretti (1888-1970), Eugenio Montale (1896-1981) und Salvatore Quasimodo (1901-1968). Ungarettis gesammeltes Werk erschien 1969 als „Leben eines Menschen“. Montale stellte sich demonstrativ gegen D’Annunzio und seinen Stil. Er weigerte sich, der faschistischen Partei beizutreten. Quasimodo thematisierte seine Heimat Sizilien mit Bezügen zur Antike. Später schrieb er auch politische Gedichte und war der Übersetzer Pablo Nerudas.



1906 Giosuè Carducci  
 1926 Grazia Deledda  
 1934 Luigi Pirandello  
 1959 Salvatore Quasimodo  
 1975 Eugenio Montale  
 1997 Dario Fo

Während der 1930er Jahre und des Zweiten Weltkrieges entstand sowohl im Film als auch in der Literatur der **Neorealismus** (*Neorealismo*). Diese antifaschistische Bewegung wollte eine „realistische“ Sichtweise einbringen, im Gegensatz zur großspurigen faschistischen Propaganda. Zu einem seiner Vertreter zählt Elio Vittorini (1908-1966) mit dem Roman „Gespräch in Sizilien“ (1938/39), späterer Titel: „Namen und Tränen“ (1941).

### Weitere wichtige Autoren sind:

- **Alberto Moravia** (1907-1990), Erzählungen und Romanen, die sich häufig um sexuelle Obsessionen drehen zB „Die Römerin“ (1947), „Römischen Erzählungen“ (1954 und 1959).
- Um Einsamkeit und unausweichliche Schicksale geht es oft in **Cesare Pavese** (1908-1950) Lyrik, Erzählungen und Romanen.
- **Pier Paolo Pasolini** (1922-1975), im deutschen Sprachraum als Regisseur bekannt, schrieb auch eine große Zahl von lyrischen, narrativen, dramatischen und essayistischen Werken. Besonders zu erwähnen sind der Roman „Halbstarke“ (1955) und der Gedichtband „Gramscis Asche“ (1957).
- Von **Giovanni Guareschi** (1908-1968), „Don Camillo“-Romane.
- **Giuseppe Tomasi**, (1896-1957) schrieb nur einen Roman, nämlich „Der Leopard“, der 1958 posthum veröffentlicht wurde. Darin lässt er das Sizilien zur Zeit Garibaldi wehmütig wiederauferstehen.
- **Italo Calvino** (1923-1985) schrieb spielerisch anmutende, fantastische Romane wie etwa „Der Baron auf den Bäumen“ (1957) sowie essayistische Werke. Er ist sicherlich einer der bedeutendsten italienischen Schriftsteller der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- **Primo Levi** (1919-1987) überlebte das KZ Auschwitz und verarbeitete diese Erfahrung in „Ist das ein Mensch?“ (1947).
- **Dario Fo** (\* 1926) arbeitet eng mit seiner Frau Franca Rame (\* 1929) zusammen, „für sein volkstümlich-politisches Agitationstheater“ bekam er 1997 den Nobelpreis für Literatur.

- **Umberto Eco** (\* 1932), Professor für Semiotik in Bologna, landete mit „Der Name der Rose“ (1980) einen weltweiten Bestseller, dem weitere historische Romane folgten.

#### Weitere Namen der italienischen Nachkriegs- und aktuellen Literatur sind:

- Stefano D'Arrigo
- Carlo Emilio Gadda
- Natalia Ginzburg
- Giorgio Manganelli
- Luigi Malerba
- Elsa Morante
- Antonio Pizzuto
- Antonio Tabucchi
- Susanna Tamaro

Hervorragende italienischsprachige Lyriker außerhalb Italiens sind die Schweizer Fabio Pusterla, Alberto Nessi, Giorgio Orelli und Giovanni Orelli.

(Quelle: Wikipedia)

#### Krimis aus Italien

Es ist schon fast aberwitzig, dass die besten – oder sagen wir besser: erfolgreichsten – in Italien spielenden Krimis zwar reinrassige Italiener als Protagonisten ermitteln lassen, aber keinesfalls von Südländern geschrieben worden sind. Bestes Beispiel dafür ist die Amerikanerin **Donna Leon**, die ihren Commissario Guido Brunetti in Venedig auf Spurensuche durch die Lagunenstadt führt. Den gleichen Schauplatz wählte **Edward Sklepowich** für seinen Helden Urbino Macintyre – und man ahnt es schon: Auch Sklepowich ist Amerikaner.

Nach Donna Leons bahnbrechendem Erfolg auf dem Büchermarkt wollen andere Autoren nicht nachstehen. Die Briten **Michael Dibdin** und **Magdalen Nabb** schicken den ebenfalls aus Venedig stammenden Kriminalisten Aurelio Zen (Dibdin) bzw. Maresciallo Guarnaccia (Florenz) auf die Streife. Dabei sind Zen und Guarnaccia beileibe keine Kopien des Bestseller-Commissarios Brunetti. Ganz im Gegenteil: »Die Woche« lässt sich sogar zu der These hinreißen, dass Donna Leon die beiden als Vorlage für ihren Protagonisten genommen und zu einer »light version namens Brunetti« verarbeitet hat. Wer hier Original oder Fälschung ist, möge der Leser selbst entscheiden ...

Aber auch die deutschen Autoren entdecken ihre jahrhundertealte Vorliebe für den Stiefel am Mittelmeer. **Veit Heinichen**, Mitbegründer und ehemaliger Geschäftsführer des »Berliner Verlags«, zog nicht nur selbst ins italienische Triest, sondern lässt dort auch seinen Commissario Proteo Laurenti auf die ein oder andere harte Nuss stoßen.

Viel Rotwein und gutes Essen, traumhafte Schauplätze, mediterrane Genußmenschen – doch keine »echten« Italiener?

**Andrea Camilleri**, in Rom lebender Sizilianer, hat mit Commissario Montalbano (zu Ehren des spanischen Schriftstellers Manuel Vazquez Montalban) eine eigenwillige Figur

geschaffen, die in Camilleris Heimat zwischen Mafia, lokalen Behörden und Zentraler Macht seine ganz eigenen Wege geht. Camilleri als italienische Nachwuchshoffnung zu bezeichnen, wäre allerdings danebengegriffen. Camilleri ist 1925 geboren, hat schon zahlreiche Romane veröffentlicht – aber das ist die Überraschung – er ist erst vor kurzem zum Star der italienischen Kriminalliteratur avanciert. Eine Frage der Zeit, bis Camilleri mit Leon gleichzieht. Gespannt sein darf man auch auf **Carlo Lucarellis** (Jahrgang 1960) Commissario De Luca und seine Fälle in der Zeit des italienischen Faschismus sein.

**Diese Autoren (und viele mehr) findet man in der Bibliothek Götzis:**

- Ammaniti, Niccolo: Ich habe keine Angst u.a.
- Baricco, Alessandro: Seide, Novecento u.a.
- Calvetti, Paola: Und immer wieder Liebe
- Carofiglio, Gianrico: Krimis
- Cotroneo, Roberto: Diese Liebe
- De Blasi, Marlena: Tausend Tage in Orvieto/Sizilien/Venedig/der Toskana
- De Carlo, Andrea: Wir drei, Er und Sie u.a. (Liebes- und teilw. kritische Gesellschaftsromane)
- Eco, Umberto: Historische Romane
- Gaudé, Laurent: Die Sonne der Scorta
- Giordano, Paolo: Die Einsamkeit der Primzahlen
- Hornby, Simonetta: Die geheimen Briefe der Signora
- Leon, Donna: Krimis
- Longo, Davide: Der Steingänger
- Mattioli, Sandro/Palladino, Andrea: Die Müllmafia
- Mayall, Felicitas: Krimis
- Mazzucco, Melanie
- Moccia, Federico: Drei Meter über dem Himmel u.a.
- Murgia, Michela: Accabadora
- Nabb, Magdalen: Krimis
- Saviano, Roberto: Sachbücher über die Mafia
- Severina, Elisabetta, Der Duft von zu Hause
- Tamaro, Susana: Geh wohin dein Herz dich trägt u.a.
- Vitali, Andrea: Tante Rosina und das verätherische Mieder u.a.
- Volo, Fabiano: Noch ein Tag und eine Nacht